

Der Spuk auf der Bleichwiese.



Fünf Minuten von einem kleinen Dorfe entfernt stand eine alte Weide einsam auf einer Wiese. Zu ihren Füßen floß ein schmales Wässerchen, an dem sonst keine Bäume zu sehen waren; nur ein paar Büsche wuchsen dort noch, die indes ganz niedrig waren, und so konnte man die alte Weide sehr weit sehen.

Sie war eine komische alte Person von einer Weide; sie bestand, was ihren Leib betrifft, fast nur noch aus einem dicken Rindenmantel mit etwas wenigem Holze, das auch bereits halb verfault war, und von oben bis unten ging ein Riß, so breit, daß man in das leere Innere sich hineinstellen konnte wie in ein Schilderhaus. Oben hatte sie dafür einen mächtigen rundlichen Kopf, auf dem ein Schopf von Weidenruten wie ein Haarschopf wuchs, und in dem Kopfe war eine Höhlung, eine Art von Stube, mit einem großen Guckfenster nach dem Dorfe zu.

Da sie sehr weit sehen konnte, unterhielt sie sich ganz gut, besonders wenn die Mäher auf der Wiese Heu machten und wenn das nachher gewendet und eingefahren wurde; oder wenn die Dorfweiber in dem nahen Lämpel, dem das Wässerchen zusfloß, große Wäsche wuschen, die sie dann zum Bleichen und Trocknen auf den Rasen legten. Des Abends bekam sie häufig Besuch von einer Freundin, einer großen dickköpfigen Gule, die in der Kopfstube Quartier nahm und viel zu erzählen wußte, was in der Umgegend passiert war. Zuweilen kam auch der Wind, der ein lustiger Gesellschafter war; manchmal freilich hatte er schlechte Laune, dann zankte er mit ihr und zerraupte ihr die Haare, und das war ihr immer sehr verdrießlich, denn sie hatte nicht viel mehr davon. Seit ein paar Wochen besaß sie einen Gesellschafter, nämlich einen Strick, den ein Mäher an ihr aufgehängt und vergessen hatte. Er verehrte sie sehr und nannte sie Tante, und er gefiel ihr wegen seiner großen Anhänglichkeit, obwohl er seiner ausnehmenden Magerkeit halber immer Spöttereien von ihr hören mußte.

Es war an einem Spätabend, im Herbst, da waren sie alle vier bei einander. Die Gule saß in der Stube, wußte aber heute sehr wenig Neuigkeiten und war etwas schläfrig, und der Wind kümmerte sich um die übrigen